

Lasertherapie - Schmerztherapie mit Laserstrahlen



Die Wirkung von Laserstrahlen beruht sowohl auf einer deutlichen Beschleunigung der Zellproliferation als auch auf einer Verbesserung und Erhöhung des Zellstoffwechsels. Die erhöhte Aktivität der Zellen ist bei der Behandlung von Narben, bei der Heilung oberflächlicher Hautverletzungen und bei der Behandlung von Traumen des Bewegungsapparates von besonderem Nutzen. Im Bereich der Therapie chronischer Schmerzerkrankungen konnten gute Erfolge bei der Behandlung einiger ansonsten schwer therapierbarer Krankheitsbilder wie den Arthrosen (insbesondere der Schulter-eckgelenksarthrose), den chronischen Schleimbeutelentzündungen, Reizungen der Achillessehne und schmerzhaften Sehnenansätzen erzielt werden

Ausgelöst zum Teil durch die Erhöhung der lymphatischen und venösen Mikrozirkulation kann die Laser-Stimulation z.B. peritendinöse Ödeme (=Schwellungen im Bereich von Sehnenansätzen) vermindern, Entzündungsreaktionen zum Abklingen bringen sowie die Versorgung der Bindegewebe verbessern. Für die Belange der Schmerztherapie ist jedoch auch die Veränderung der Schmerzwahrnehmung der oberflächlichen Schmerzrezeptoren von gesteigertem Interesse. So zeigt eine kurze und schnelle Temperaturerhöhung den gleichen analgetischen (schmerzlindernden) Effekt wie eine plötzliche Absenkung der Hauttemperatur, wie sie z. B. im Rahmen der Cryo (=Kälte)-Therapie genutzt wird. Von Bedeutung ist in diesem Zusammenhang möglicherweise auch die messbar gesteigerte Ausschüttung körpereigener Endorphine durch die kurze, aber intensive Bestrahlung der entsprechenden Schmerzpunkte. In praxi werden bei der Lasertherapie statische und dynamische Applikationsformen des Laserstrahls in Ab-hängigkeit vom Krankheitsbild angewandt. Durchschnittlich sind dabei 3-5 Therapieeinheiten (=Behandlungstermine) notwendig. In einigen Fällen muss die Therapie nach wenigen Wochen in einer zweiten Serie wiederholt werden, um einen längerfristigen therapeutischen Erfolg gewährleisten zu können.